Dieses Blatt erscheint an jedem Sonntage. Für Inserate kostet der Raum einer Spaltzeile 3 kr.

Der Preis ist für den Jahrgang 2 fl. und wird vierteljährig mit 30 kr. entrichtet.

Aichach-Friedberger Wochenblatt.

Sonntag № 43. 28. Oktober 1855.

Bekanntmachung,

An den Magistrat der Stadt Aichach und die an den Landstraßen und Bezirksstraßen gelegenen Gemeinden.

Baumpflanzungen betr.

Seine Majestät der König haben zu befehlen geruht, daß nicht nur die bereits an den Landstrassen bestehenden Alleen in einen besseren Zustand gebracht, sondern daß auch die Districtsstraßen mit Alleen in vorschriftsmäßiger Weise bepflanzt werden.

Es ergeht demnach an die Gemeinden die Weisung, die abgängigen Bäume an den Landstraßen nachzupflanzen, die fehlenden Stangen zu ersetzen und die jungen Stämme wohl anzubinden.

An den Districtsstraßen sind die Alleen neu anzupflanzen, und werden hiezu Aepfel- und Kirschbäume am geeignetsten seyn, nur an einzelnen höher gelegenen, dem Nordwind stark ausgesetzten Plätzen könnte die Pflanzung von Ulmen und Ahornen zweckmäßiger erscheinen.

Die Schafthöhe aller Bäume, welche zu diesen Pflanzungen verwendet werden, hat 8 Fuß ohne Einrechnung der Baumkrone zu betragen und sind diese Bäume in einer Entfernung von 25 Fuß auseinander zu setzen und zwar nicht auf die Banketts der Straße.

Durch das Staatsministerinm der Finanzen wird wie bisher die Verabfolgung entsprechender Nutzbaumstämmchen und der nöthigen Stangen gegen möglichst billige Preise gewahrt werden.

Da die Jahreszeit gegenwärtig sehr geeignet ist zur Vollziehung des Allerhöchsten Auftrages, so erwartet man, daß nunmehr die Gemeinden mit mehr Eifer als bisher den Baumpflanzungen obliegen werden, zumal sie durch Herstellung derselben einen von Sr. Majestät ausgesprochenen angelegentlichsten Wunsch in Erfüllung bringen.

Bis zum 20 November l. Js. wird dem Vollzuge der gegenwärtigen Anordnung entgegengesehen und wird bis dahin von dem k. Amtsvorstande und den Beamten der k. Bau-Inspection Einsicht genommen merden.

Aichach am 19. Okt. 1855.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Martin und Thomas Weigl von Aindling haben ihre Zehentrenten an die Ablösungscassa des Staates abgetreten, und sind die Ablösungsobligationen hier deponirt.

Demgemäß ergeht an Alle, welche an diese Obligationen Ansprüche machen können, die Aufforderung, diese Ansprüche um so gewisser

innerhalb 60 Tagen

hier geltend zu machen, als außerdem die befraglichen Obligationen an die Eigenthümer hinausgegeben werden.

Aichach, den 16. Oktober 1855.

Königliches Landgericht Aichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

An die Lokalschulinspektionen des k. Landgerichts Aichach.

Baumpflanzungen an den Strassen betr.

Seiner Majestät der König beabsichtigen die Baumzucht und namentlich die Obstbaumzucht mehr zu verbreiten und werden daher von der k. Regierung unterm 17 23 l. Mts. anbefohlen, namentlich die Errichtung von Baumschulen in den einzelnen Gemeinden, besonders wo nach unvertheiltes Gemeindeeigenthum vorhanden ist in's Leben zu rufen und entsprechenden praktischen Unterricht über die Baumzucht in den allgemeinen Werk- und Sonntagsschulen einzuführen.

Es wird daher an sämmtliche Lokalschulinspektionen das Ansuchen gestellt, längstens innerhalb 4 Wochen anher anzuzeigen.

1) ob ein Schulgarten bestehe,
2) wie groß derselbe sei,
3) wie viele Obstbäume in demselben gepflanzt seien,
4) wie derselbe allenfalls sonst noch benützt werden und ob die Kinder wirklich den vorgeschriebenen Unterricht genößen.

Sollte ein Schulgarten nicht bestehen, so ist wegen Anlegung eines solchen alsbald mit der Gemeinde in das Benehmen zu treten und das Ergebniß innerhalb 4 Wochen anzuzeigen wobei noch bemerkt wird, daß bei Anlegung dieser Gärten sich an das landwirthschaftliche Bezirkskomité gewendet werden kann, welches mit Rath und That gerne an die Hand gehen wird.

Aichach am 8. Oktober 1855.

Königliches Landgericht Aichach.
Wimmer.

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Die Leipziger Feuerversicherungsanstalt versichert zu festen und billigen Prämien bewegliches Gut aller Art und werden die Bedingungen und gewünschten Arffschlüsse ertheilt, sowie Versicherungen angenommen von dem Agenten

Friedberg am 26. Oktober 1855.

Friedrich Versmann.

Kapital-Offert.

Bei der Filialkirche Oberumbach sino 100 fl. Kapital zu 4 Proz. auszuleihen.

Verlornes.

Es wurde vor etwa drei Wochen ein französisches Geschirr, zwei Kopfgestelle und ein Leib sammt Halsriemen, von der Friedberger Lechbrücke an bis nach Aichach verloren. Der redliche Finder wolle sich gegen gute Erkenntlichkeit an die Buchdruckerei in Friedberg wenden.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Kreis- u. Stadtgericht Aichach statt.

Montag den 29, Oktober, Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Anna Maria Weiß von Rohr wegen Verbrechens und Ver.gehens des Diebstahls.

Mittwoch den 31. Vormittag 9 Uhr, Untersuchung gegen Paul Mittelhamer von Inchenhofen wegen Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls.

An denselben Tag, Vormitags 1/2 11 Uhr Untersuchung gegen Anton Braun von Gachenbach wegen Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahles

Freitag, den 2. November Vormittag 1/2 9 Uhr Untersuchung gegen Maria Haberthaler von Freysing, und Consorten wegen Verbrechens und Vergehen des Diebstahls.

An denselben Tag Nachmittags 3 Uhr, Untersuchung gegen Simon Kreidl von Sattelberg, wegen Vergehens des Diebstahls.

Verschiedenes.

Nachdem eine Hiobspost nach der andern von Niederlagen der Russen nach Moskau und Petersburg kommt, wie z. B. jetziger Tage wieder die Niederlage vor der Festung Kars in Kleinasien, wo sie unter General Murawieff, welcher einen Angriff auf diese Festung am 29. September machen ließ, wobei er aber nach siebenstündigen Kampfe mit einem Verluste von 2500 Todte und 5000 Verwundeten von den Türken zurückgeschlagen wurde; dann die am 17. Okt. erfolgte Einnahme von Kinburn, wo die ganze Besatzung von 1500 Mann gefangen wurde, so ist nicht zu wundern, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, wie die Moskauer Zeitung schreibt, eine Wallfahrt nach dem Kloster des heil. Sergius machten, um dort für Rußlands Sache den Sieg zu erflehen, welchem Wallfahrtszug sich eine ungeheure Zahl Gläubiger anschloß. Nach inbrunstigem Gebete und Empfangung kirchlicher Weihe verließ daß hohe Kaiserpaar den Tempel. Ehevor jedoch begab sich der Kaiser an die Grabesstätte dieses Heiligen und nahm dessen Bild, welches auf das Brett an seinem Sarge gemalt ist, mit. Dasselbe war schon in den Kriegen des Czaren Michael Feodorowitsch, Peter des Ersten und der Moskauer Reichswehr anno 1812 als Schutz und Schirm dabei; ob es auch dießmal den Russen den Sieg bewirkt, wird sich zeigen. Jedoch soviel ist gewiß, daß die Franzosen und ihre Verbundeten eben auch beten. Die Franzosen haben gleich nach der Einnahme von Sebastopol in derjenigen Kirche ein Tedeum abgehalten, in welcher nach dem 18. Juni die Russen auf die den Franzosen beigebrachte Schlappe am Malakoff ebenfalls ein Tedeum abgehalten haben. — Das Beste wäre, wenn dieser Krieg bald enden würde, und der liebe Gott derjenigen Partei den Sieg verleihen möchte, auf deren Seite das Recht ist.

Nachdem das Leder so bedeutend gestiegen, ist, daß z. B. der Zentner Kalbsleder, welcher seit undenklichen Zeiten nicht mehr als 92—106 fl. kostete, nunmehr aber 136 fl. bezahlt wird, so wie auch das Sohlenleder von 45 auf 75 fl. pr. Zentner stieg, so haben in mehreren Städten die Schuhmacher-Innungen öffentlich anzeigen lassen, daß sie die bisherigen Preise für Stiefel und Schuhe nicht mehr beibehalten können.

Der Augsburger Stadt- und Landbote brachte in Nro. 288 seines Blattes nachstehende Zurechtweisung:

Zur Minderung der Schmalzteuerung schlägt einer

im Tagblatt vor, man soll eine Schmalzöhlfabrik wie zu Leipzig eine solche sei, errichten, wo man aus ganz rohem frischen Ruböhl geruchloses Fett gewinnt, zum Backen und Kochen trefflich zu verwenden. Setzt doch allerecks der Natur die Narrenkappe auf! sie läßt sich lange strecken und dehnen, aber sie rächt sich schrecklich wofür es an schwarzen Anzeichen schon heute nicht mehr fehlt! Fehlt es an Schmalz und dgl.? Nein! An der Theurung ist zum Theil der Wucher-Geist mancher Händler schuld, und — die unbändige Gier, die Hast, der unmenschliche Neid und die Wuth mancher Einkäufer selbst. Aendert die Menschen, statt Schmalzfabriken zu gründen; Sache gibt es genug; Oder errichtet auch Ochsen und Kuhefabriken, fabrizirt selbst Hühner, Schafe und Schweine, pensionirt die Natur; füttert die Armen mit Pferdefleisch und Sackkleienbrod und nehmt Schmalz zum Einschmieren der Maschinen.

Daß der Kaiser der Franzosen für sein hungerndes Volk wahrhaft Sorge trägt, geht daraus hervor, daß, als er von dem geringen Ernte-Ertrage Erfahrung hatte, selbst alle Maaßregeln vorschrieb, wodurch diesem Uebelstande abgeholfen werden konnte. Auf seinen Befehl wurde das Ausfuhrverbot für Korn, Buchweizen, Kartoffel ꝛc. erneuert. Die Verwendung des Getreides zur Branntweinfabrikation wurde verboten. Zugleich lenkte er auch seine Sorge auf Gewerbs- und Arbeitsleute, die vom täglichen Lohn leben. Man soll die Arbeitslohne in Vergleich mit den Einkauf der Lebensmittel setzen. Man soll den Impuls zu allen nützlichen Arbeiten geben, u. s. w. (Bei uns wird an dem Lohn sowohl der Gewerbsleute als Arbeiter immer noch gezwackt statt verbessert, und nicht nur von Privaten, sondern von denjenigen, die gemäß ihrer bürgerlich-amtlichen Stellung es am besten wissen könnten, was dem Gewerbsmann und was dem Arbeiter zugehört.)

Als kürzlich bei einer Gerichtsverhandlung in Nordamerika von dem Mayor des Gerichts ein Zeuge aufgefordert wurde, mit der rechten Hand zu schwören, sagte der Zeuge, daß ihm diese fehle. Nun denn, so hebe der Zeuge die linke in die Höhe. Ja, antwortete der Zeuge, mit dieser habe ich auch das Unglück gehabt, sie zu verlieren. Ganz verblufft rief unwillig der Mayor, nun so soll er seinen rechten Fuß aufheben, denn Niemand dürfe eingeschworen werden, ohne etwas in die Höhe zu heben.

Bei der Schweizer-Centralbahn hat man die Einrichtung getroffen, daß Leute, welche nahe an der Eisenbahn wohnen, um eine vierteljährige Zahlungsweise (Abonnement), ganz bequem ihr Geschäft in der oft 2—4 Stunden entfernten Stadt verrichten können. Sogar Schulkinder werden auf oben besagte Zahlungs-Weise in die Stadtschule befördert.

Die Wittwe Scheller von Großeitingen fiel auf der Straße von Augsburg aus Unvorsichtigkeit von einem noch Hause fahrenden Bauernwagen herab und erhielt dadurch solche Verletzungen, daß sie bald darauf starb.

Aus Tuttlingen, im Württenbergischen, wird geschrieben: Die heuer gewonnene enorme Masse von Kartoffeln und der bedeutenden Obstertrag werden wohl endlich der Getreidetheurung ein Ende machen. Um sich einen Begriff von der Menge des Kernobstes, das aus der Schweiz und der badischen Seegegend eingeführt wird, trotzdem daß es auch hierorts wohl gerathen ist, so darf man nur die Preise vernehmen: Kernobst der Simmri oder Metzen zu 32—36 kr., Zwetschgen der Simri 58 kr. bis 1 fl., Kartoffeln 20—24 kr. pr. Simri und Kraut das Hundert Köpfe zu 48 kr. bis 1 fl. — Der Wein soll dem 1827 gleich kommen.

Der Geizige und der Augenarzt.

Auf beiden Augen an dem Staar
Ein Geiziger erblindet war,
Der gern das Augenlicht entbehrte,
Mußt' er nur nicht der Lust entsagen,
Die Thaler, die im Kasten lagen,
Und deren Zahl sich täglich mehrte,
Zu sehn, zu zählen und zu wägen,
Zu freu'n sich über seinen Segen,
Dies Einz'ge war ihm unerträglich;
Drum sandt' er auch ohn' alles Weilen
Zu einem Arzt und bat ihn kläglich
Von seiner Blindheit ihn zu heilen,
Der untersucht' und meint' es sei
Noch immer eine Möglichkeit
Zu machen ihn vom Staare frei,
Auch sei er gleich dazu bereit;
Doch müß' er gut die Hilfe lohnen,
Es koste die Gelehrsamkeit
Auch vieles Geld und viele Zeit,
Darum verlang' er hundert Kronen;
Da bat und weint' und meint der Blinde,
So viel zu fordern sei wohl Sünde,
Er sei ein gar zu armer Mann.
Der Arzt doch kehrte sich nicht dran,
Im Städtchen wußte Jedermann
Wie's mit dem alten Harpar stünde,
Drum fragt' er noch einmal ihn schnelle
Ob er die Summe auf der Stelle
Bezahlen wolle, oder nicht,

Rief aber ihn zurück geschwinde,
Und seufzend, sich dazu bequemend,
Und Geld aus seinem Kasten nehmend,
Sprach er: „Herr Doktor! ich bin Zahler,
Da Gott mit solcher Noth mich schlug,
Hier nehmen Sie die fünfzig Thaler
Ich seh' auf einem Aug' genug!"

Eingesandt.

Während Lechhausen seit Jahren in jeder Hinsicht sich hervorgehoben hat, und in neuester Zeit durch das neue Schulgebäude eine wahre Zierde erhielt, muß sich Einsender wundern, daß diese große Gemeinde für alte arme Leute kein geignetes Lokal finden sollte, als das Feuerhaus, welches in seiner Höhe kaum über die Landstraße ragt, und in seinem Innern Feuerrequisiten und Feuerspritzen — dann einige erbärmlichr Räumlichkeiten für arme, alte kranke, obdachlose Leute enthält. Als Einsender dieser Tage einen 84jährigen Greis, der schwer krank darniedee liegt, besuchen wollte, war er genöthigt, da es schon dämmerte, sich mit Zündhölzchen und Licht zu versehen, um denselben in seiner finstern Keuche, wenigstens von Angesicht sehen zu können. Beim Eintritt schauderte ich zusammen, als ich in einem kaum einer Bettstelle langen und einer Bettstelle breiten, mit einer kaum Hand breiten Fensteroffnung den Greis im Gesicht ganz aufgeschwollen, und dadurch fast erblindet, in diesem Behältrr liegen sah. — Der Unglückliche welchen ich frug wie es gehe? erkannte mich an meiner Stimme, und stöhnte jammernd „Ach wenn ich nur sterben könnte." Ja Alter, sagte ich, dieser Wunsch ist gerecht, und Gott wird ihn auch erhören, denn wirklich jetzt bist du mit lebenden Körper begraben, während dem todten eben so viel Raum gegönnt wird, von den Qualen des Lebens auszuruhen.

Stand und Preis der Aichacher Schranne vom 27. Oktober 1855.

Fruchr-Sorten	Schrannenstand. Im Ganzen vorhanden.	Hierau verkauft.	Im Rest geblieb.	Durchschnittspr. pr. Schäffel. höchster fl.	kr.	mittlerer fl.	kr.	minderster fl.	kr.	Ganzer Erlös fl.	kr.	Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schäffel.														
Waizen	172	172	—	27	29	26	56	25	49	4633	36	—	—	—	50
Korn	111	107	4	20	38	20	9	19	30	2156	21	—	11	—	—
Gerste	216	216	—	15	18	14	49	14	11	3202	32	—	4	—	—
Haber	314	311	3	7	3	6	47	6	32	2113	12	—	7	—	—
Summa	813	806	7												

Aichacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	kr.	pf.	Brod	Pfd.	Lth.	Qnt.	Thl.	Mehl, pr. Dreißiger.	kr.	pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13	—	Halbkreuzer Semmel	—	1	3	1½	Waizen Mundmehl oder Auszug.	8	3
Kuhfleisch	11	—	Kreuzer Semmel	—	3	2	1	Waizen Semmelmehl . . .	7	3
Rindfleisch	11	—	Halbkreuzer Röggl	—	2	3	½	Waizen Mittel- od. Roggenmehl	6	3
Schweinfleisch	18	—	Kreuzer Röggl	—	5	2	1	Nachmehl	5	3
Kalbfleisch	15		Halbbatzen Laib	—	14	3	—	Korn Beutel- od. Brodmehl	5	1
Schaffleisch	10	—	Batzen Laib	—	29	2	—	Korn 1 Pfd. Roggenmehl	4	1

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	kr.	pf.	Brod.	Pfd.	Lth.	Qnt.	Theil	Mehl, pr. Viertling.	fl.	kr.	pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13	—	Mund-Semmel	—	2	2	—	Feines Mundmehl	2	32	—
Kuhfleisch	12	—	Kreuzer Semmel	—	3	2	—	Semmelmehl	2	8	—
Rindfleisch	10	—	Zweikreuzer Röggl	—	10	2	—	Waizenmehl	1	52	—
Schweinfleisch	17		Vierkreuzer Röggl	—	21	—	—	Geringeres Waizenmehl	1	36	—
Kalbfleisch	12	—	Batzen Laib	—	29	—	—	Roggenmehl	1	25	—
Schaffleisch	—	—	Achtkreuzer Laib	1	26	—	—	Nachmehl		32	

1 Pf. Waizenbrod kostet 9⅛ kr. — 1 Pfund Roggenbrod 4½

1 Metzen — 2 Vrtl. 1 Vrtl. — 8 Mäßl. 1 Mäßl 2 Dreißiger.

München 27. Okt. Augsburg 26. Okt. Schrobenhausen 25. Okt. Friedberg 25 Okt.

Ort der Schranne	Feesen. höchst. fl.	kr.	mittl. fl.	kr.	mind. fl.	kr.	Waizen. höchst. fl.	kr.	mittl. fl.	kr.	mind. fl.	kr.	Korn. höchst. fl.	kr.	mittl. fl.	kr.	mind. fl.	kr.	Gerste. höchst. fl.	kr.	mittl. fl.	kr.	mind. fl.	kr.	Haber. höchst. fl.	kr.	mitti. fl.	kr.	mind. fl.	kr.
München . . .	—	—	—	—	—	—	29	18	27	7	25	9	21	16	20	28	19	21	17	29	16	44	16	10	7	56	7	31	7	23
Augsburg . .	—	—	—	—	—	—	27	52	26	21	24	28	21	22	20	39	19	56	16	48	15	53	15	7	6	51	6	30	6	11
Schrobenhausen	—	—	—	—	—	—	26	58	25	51	24	42	20	29	19	45	19	16	14	21	14	—	13	43	6	57	6	30	6	2
Friedberg . .	9	29	9	5	8	41	28	21	26	29	24	35	20	41	20	2	19	23	16	30	15	7	14	54	7	20	7	4	6	48

Druck von J. Eichleiter in Friedberg. Redigirt von Th. Müller.